

— so hat es 105 Millionen Jahre gedauert, bevor die Sonne fertig wurde.

Unter solchen Umständen nehme man es uns Phantasie-Reisenden nicht übel, wenn wir ungeheuren Respekt vor der Sonne bekommen und von unserer Reisetation aus anfangen, uns einmal in der Welt umzusehen, welche von diesem Natur-Ungeheuer erwärmt und beleuchtet wird.

Bernstein.

## VI. Bilder aus den fremden Erdteilen.

### 86. Auf biblischen Pfaden.

Wenn der geneigte Leser einmal sehen will, wie wahr und treu uns die Bibel alle die Geschichten erzählt hat, die sich vor Jahrtausenden im heiligen Lande zugetragen haben, so lade ich ihn freundlich ein, einmal herüberzukommen nach Jerusalem, in das Morgenland. Da kann er sich überzeugen, daß unzählige Dinge, Sitten und Gebräuche heute noch gerade so sind, wie vor viertausend Jahren in den Tagen des frommen Erzvaters Abraham und seiner Nachkommen, der israelitischen Könige und Propheten.

#### 1. Von der Kleidung.

Wer zum erstenmal in Jassa den Strand des gelobten Landes betritt, pflegt sich über die Kleidung der einfachen Landleute nicht wenig zu wundern. Denn wenn einer in der deutschen Heimat so auf der Straße umherlaufen wollte, so würde sich der geneigte Leser wahrscheinlich versucht fühlen, ihn am Hemdzipfel zu fassen, ihn beiseite zu nehmen und ihm zu sagen: „Höre, guter Freund, schämst du dich nicht? Komm, geh lieber noch einmal hübsch nach Hause und zieh dich ordentlich an, bevor du auf der Straße umherspazierst! Denn du hast von deinem Anzuge vergessen zum ersten deinen Rock, zum andern deine Hose, zum dritten deine Strümpfe und Stiefel und zum vierten deinen Kragen und dein Halstuch.“ Die Leute marschieren nämlich dort in bloßen Hemden ganz ungeniert durch Stadt und Land, wie wenn sich das von selbst verstände. So einfach mögen sich auch die Jünger des Herrn gekleidet haben, als sie noch galiläische Fischer waren. Beim Fischfang gürteten sie ihr Hemd auf, wie das heute noch die Leute tun, um in ihrer Arbeit ungehindert zu sein. Luther übersetzt das betreffende hebräische Wort gewöhnlich mit Leibrock; das war ein Hemd, das, wie noch heute bei den Fellachen (Bauern), bis an die Knie reichte und mit einem Gürtel um die Lenden befestigt wurde. Darüber trug und trägt man, wenn man nicht gerade bei der Arbeit ist oder sich in den Sonntagsstaat werfen will, einen Mantel. Dieser, in der Bibel gewöhnlich Oberkleid genannt, ist aus Schaf-, Kamel-